



emm+

www.die1889.de



» Kleiner Laden, großer Kontakt «

» Mutiger Blick in den Spiegel «

Anpassung an den Klimawandel vor Ort

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße



Liebe Mitglieder,

»Atomkraft – Nein Danke!« Wer hätte geglaubt, dass dieser Slogan aus den 1980er Jahren noch einmal so populär werden würde. Kurz nach dem Horrorunfall in Fukushima waren sogar die gelben Autoaufkleber ausverkauft. In

Deutschland mussten allerdings erst Wahlen verloren werden, um Politiker zum Umdenken in der Energiefrage zu bewegen, hatten sie doch noch vor kurzem mit großer Überzeugung die Sicherheit der AKW's beschworen und längere Laufzeiten für die in Deutschland produzierenden Strommeiler beschlossen. Die erschreckende Erkenntnis wie brüchig das Eis ist, bei einer Technologie mit einem nicht zu beherrschenden Gefahrenpotential und einer ungelösten Endlagerung abgebrannter Brennstäbe hat viele Bürger bewogen ihren Unmut öffentlich zu machen und gegen Atomkraft auf die Straße zu gehen. Es ist ein ermutigendes Signal für die Demokratie, wenn sich die Bürger wieder einmischen in die bewegenden Themen unseres Landes, nicht nur in Sachen Atomkraft. Die Bürgerproteste gegen Stuttgart 21 waren vielleicht der Auslöser für die wieder erstarkende Einmischung der Menschen in Projekte, die bei ihnen ausschließlich Unbehagen auslösen und von deren Sinnhaftigkeit sie nicht überzeugt sind.

Der Ausstieg aus der Atomenergie in Deutschland scheint nun noch eine Frage der Zeit. Dabei verschwinden die Risiken allerdings nicht vollständig. Unsere europäischen Nachbarn, allen voran Frankreich, setzen nach wie vor auf die Produktion von Atomstrom. Diese Anlagen stellen, wie auch die in anderen Nachbarländern, natürlich weiterhin eine Gefahr für uns in Deutschland dar. Man kann nur hoffen, dass zumindest auf europäischer Ebene ein einheitliches Vorgehen zum Ausstieg aus der Atomtechnologie erreicht werden kann. Die ganze Kraft technologischer Innovation sollte nach unserer Meinung in die Entwicklung regenerativer Energien gesteckt werden.

Alternative Energien werden sicher teurer werden als der Strom, den wir derzeit beziehen, so wird es zumindest von den vier großen Stromproduzenten, die sich in Deutschland den Markt aufteilen, erklärt. Ähnlich wie im Bereich der Spritproduzenten diktieren die großen Konzerne die Preise für uns Verbraucher. Hier sind sicher die Politik und die Kartellbehörde gefragt, solchen marktbeherrschenden Strukturen die Grenzen aufzuzeigen. Im Sinne der Endverbraucher brauchen wir in diesen Märkten mehr Wettbewerb und mehr Transparenz. Vielleicht gelingt es am Ende, regenerative Energien zu solchen Preisen zu erzeugen, die wir alle auch bezahlen können.

Herzlichst Ihre

Uwe Flotho & Karl-Heinz Range

Willkommen ...

Seite 3

»Kleiner Laden, großer Kontakt«

Seite 4

»Mutiger Blick in den Spiegel«

Seite 6

Bebelplatzfest

Seite 8

Anpassung an den Klimawandel vor Ort

Seite 8

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße

Seite 9

Alles neu macht der Mai

Seite 10

Hand-in-Hand Angebote

Seite 11

Impressum

emm+ Mitgliedermagazin der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG
Herausgeber Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Geyssostraße 24 a / 26, 34119 Kassel, Telefon 0561. 3 10 09-0, Telefax 0561. 3 10 09-890, E-Mail: zeitung@die1889.de, Internet: www.die1889.de
Redaktion Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, bird, Klaus Schaake, www.klausschaake.de **Text und Bild** Vereinigte Wohnstätten 1889 eG, Klaus Schaake, Titel: © *princessa*, photocase.de, Seite 4/5: Christian Schauderna, Seite 6/7: © jeremias münch, fotolia.com, Seite 8: Jörg Robbert, Seite 12: © ecobo, fotolia.com **Lektorat** Karl Fischer **Gestaltung und Satz** bird, Kassel / www.bird-online.de **Druck** Druckerei BOXAN **Auflage** 7.300

Willkommen Kerstin Lachmann & Horst Hoffmeister!



Kerstin Lachmann
Vorstandsassistentin, begeisterte Tänzerin und Golfspielerin

„Schnelle Eingreiftruppe“ und „Kommando-Zentrale“ mit neuen Mitarbeitern

Freitag, 1. April, kein Scherz: Vorstand Uwe Flotho empfängt die neuen Mitarbeiter in der Geyssostraße, führt sie durchs Haus und stellt die zukünftigen Mitglieder des 1889-Teams ihren Kollegen vor. Danach kann es auch schon gleich losgehen.

Horst Hoffmeister, begeisterter Bootsmann, legt in der Elfbuchensstraße 25 an, dem Hauptquartier der Regiehandwerker. Zusammen mit Kai Rusch und Thomas Gante ist er ab sofort Teil der »schnellen Eingreiftruppe«. Eigentlich wollte er hier schon vor gut zweieinhalb Jahren vor Anker gehen, nachdem sich Dieter Schäfer in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet hatte. Damals entschied der Vorstand allerdings, vorläufig mit nur zwei Regiehandwerkern weiterzuarbeiten. Dennoch bewahrte man Horst Hoffmeisters Bewerbungsunterlagen auf. Als das Regie-Handwerkerteam wieder komplettiert werden soll, fragt die 1889 den gelernten Heizungsbauer, ob er noch immer Interesse hat. Er hat.

Und für dass, was bei der 1889 anliegt, ist er genau der richtige Mann. »Ich habe mein ganzes Leben Kundendienst gemacht«, sagt der Handwerker. »Kunden ansprechen, Termine machen und dann rausfahren, das war schon immer mein Ding.« Zuletzt koordinierte Horst Hoffmeister »seine« Installateure und überwachte Baustellen bei einer großen Heizungs- und Sanitärfirma in Kassel. Vorerst ist er damit beschäftigt, die vielen Liegenschaften der 1889 kennenzulernen. Bei den Mietern vor Ort schätzt Horst Hoffmeister ein, ob die technischen Schwierigkeiten für ihn lösbar sind. Ist das der Fall, erledigt er das sofort. Handelt es sich um etwas Komplexeres, klärt er mit der Technikabteilung das weitere Vorgehen. »Für die Mieter ist das bei der 1889 sehr gut geregelt«, sagt er. »Wenn wir das nicht lösen können, kommt eine Firma.«

Unterschiedliche Aufgaben, ähnliche Anforderungen

An ganz anderer Stelle schlägt Kerstin Lachmann an diesem 1. April ihre Zelte auf: Als Assistentin des Vorstands sitzt sie in der »Kommando-Zentrale«, wo zuvor Ute Weidemann waltete. Mancher Anrufer zeigt sich noch immer irritiert, meldet sich doch



Horst Hoffmeister
Regiehandwerker, verheiratet, drei Kinder (25, 22, 10), begeisterter Motorradfahrer und Freizeit-Bootsmann

nun eine neue Stimme am Telefon. »Vereinigte Wohnstätten 1889, Lachmann, guten Tag« sagt sie. Kurz, prägnant und sehr angenehm. Zu lange Ansagen sind ihr ein Gräuel. »Die meisten Leute rufen nicht mich an, sie möchten verbunden werden oder möchten eine Auskunft.« Und das darf gern zügig gehen. Zwei bis drei Monate, so schätzt Kerstin Lachmann, wird sie brauchen, um sich einzuarbeiten, um Namen und Zuständigkeiten sicher zuordnen zu können und um erste eigene Impulse zu geben. Derzeit ist sie mit den laufenden Dingen betraut. »Im Moment habe ich noch Welpenschutz«, lacht die ehemalige Hundebesitzerin. Ihrem Namen macht sie dabei alle Ehre. Lachen und lächeln – auch am Telefon und ohne dass es das Gegenüber sehen muss – gehören zu ihrem heiterem und kommunikativen Wesen.

So unterschiedlich Kerstin Lachmanns und Horst Hoffmeisters Aufgaben auch sein mögen, so nah liegen sie beieinander, was Kontakt- und Kommunikationsfähigkeit, Verbindlichkeit und Zuverlässigkeit angeht.

»Kleiner Laden, großer Kontakt«

Nahkauf in der Unterneustadt mit neuen Konzepten für »Tante Emma«.

Die 1889 ist Teil eines Unterstützer-Netzwerks für die Stärkung einer fußläufigen wie persönlichen Einkaufsmöglichkeit. Wichtig, insbesondere für viele unserer älteren Mitglieder und Mieter im Quartier.

Kleine Kinder holen die Frühstücksbrötchen, der Postbote bringt Pakete für Anwohner vorbei, Schüler kaufen ihre Schulhefte oder Fahrkarten, auf dem Weg ins Büro nimmt die Geschäftsfrau schnell eine Zeitung mit oder auf dem Nachhauseweg noch ein Bio-Brot. Andere schieben in Ruhe ihren Einkaufswagen durch die engen Gänge – im »Tante-Emma-Supermarkt« geht es manchmal zu wie im Taubenschlag.

»Die Kommunikationszentrale«

Trotzdem herrscht hier eine entspannte und vertraute, fast familiäre Atmosphäre. Makbule und Hüseyin Turan sprechen nahezu all ihre Kunden mit Namen an und sie wissen auch genau, welche Kinder zu welcher Familie gehören. »Guten Tag, Frau Turan« und »Hallo Chef« begrüßen die Kunden ihre Nahkaufbetreiber. Ein herzliches »Mach's gut« oder »Tschüss, bis morgen früh« sind vertraute Verabschiedungen. »Weil das ein kleiner Laden ist, ist der Kontakt zwischen uns und den Kunden groß«, sagt die gelernte Bürokauffrau Makbule Turan zu diesem bunten Treiben in ihrer »Kommunikationszentrale«.

Dabei sah im vergangenen Jahr noch alles ganz anders aus: An der Leipziger Straße öffnet im August ein weiterer Lidl-Markt seine Pforten und bereichert das Quartier um 1100 Quadratmeter Verkaufsfläche in zentraler Lage.

Nur einen Steinwurf entfernt, an der Blücherstraße, findet sich der kleine Nahkauf-Markt, den Makbule und Hüseyin Turan vor viereinhalb Jahren mit viel Herzblut begannen aufzubauen. »Von Null. Ohne einen einzigen Stammkunden«, wie die Kaufleute berichten, denn das Ladenlokal stand über ein Jahr leer. Was als Nahkauf begann, droht zum Nahkampf zu werden. Die Turans wissen: »Von der vergessenen Milch können wir als kleiner Tante-Emma-Supermarkt nicht überleben.« Nach der Lidl-Eröffnung verzeichnen sie Umsatzrückgänge und überlegen welche im Quartier besonders nachgefragten Produkte sie in ihr Sortiment aufnehmen können.

Nachbarschaftliche Vernetzung

Das Wissen darum treibt auch jene um, die unbedingt »ihren« Stadtteil-Laden behalten wollen. Unter ihnen Karl Schöberl, Gründungsmitglied des 1. Werkhofs Unterneustadt e.V., einer Initiative, die das soziale und kulturelle Leben sowie die nachbarschaftliche Vernetzung im Stadtteil voranbringt. Ebenso engagiert für »ihren« Laden: Alma Klein. Als Mitarbeiterin der Domäne Frankenhausen, einem

Demonstrationsbetrieb für ökologischen Landbau, ist nachhaltiges Wirtschaften und Selbstvermarktung ihr tägliches Geschäft. Die Werkhof-Leute gehen auf die Turans zu und tüfteln einen Plan aus, wie es gelingen könnte, »ihrem« Laden zu regelmäßigen, stabilen Umsätzen zu verhelfen: den Nahkauf-Gutschein. Per Dauerauftrag zahlen Kundinnen und Kunden einen Mindestbetrag von monatlich 50 Euro auf das Nahkauf-Konto. Damit verrechnen die Turans deren Einkäufe.

Alma Klein entwirft ein Flugblatt, Karl Schöberl bedient seinen E-Mail-Verteiler und sucht um Unterstützung nach. Klaus Hopfstock, Mitinhaber der Grafischen Werkstätten und Unterneustädter, druckt das Flugblatt – umsonst. Andere sorgen für die Verteilung. Ein erster Schritt ist gemacht, im Unterstützer-Netzwerk erblicken in Absprache mit den Turans weitere Ideen das Licht der Welt: eine betriebswirtschaftliche Beratung durch die IHK, eine Energieberatung durch die Städtischen Werke, die Anfrage beim Vermieter – der 1889 – nach einem Überdenken des Mietzinses und der Aufbau bzw. die massive Erweiterung eines Bio-Angebotes, wie es viele Kunden in der Unterneustadt nachfragen.

SUPER AKTION!
LEBEN IN EINER GEMEINSCHAFT IST STARK.

Makbule Turan

Hüseyin Turan

Alma Klein



Karl Schöberl

An dieser Stelle ist wieder Alma Klein mit ihrer Fachkompetenz im Boot. Die ersten in der Unterneustadt verkauften Bio-Eier kommen von der Domäne Frankenhausen, später gesellen sich Kartoffeln und Käse dazu. Schon am Tag nach der ersten Lieferung ist der Bio-Käse komplett ausverkauft. Die Turans merken: Bio wird tatsächlich nachgefragt. Und sie sind neugierig.

Bioprodukte in der Unterneustadt

Alma Klein vermittelt Kontakte zu Bio-Erzeugern in der Region. Mittlerweile werden die Turans von verschiedenen Anbietern wie dem Eschenhof, Kirchhof, der Bäckerei Kirpi und anderen aus der Region mit Bioprodukten für ihre Kunden beliefert und stellen fest: Die Kunden verändern ihr Einkaufsverhalten und legen mehr Produkte als zuvor in ihren Korb. »Leute, die eine »grüne Kiste« vom Eschenhof hatten, kaufen nun direkt bei uns«, berichtet Hüseyin Turan. »Der Eschenhof spart so die Lieferung zum Endkunden und verkauft über uns trotzdem seine Produkte.« Selbst Bio-Fleischprodukte organisieren die Turans mittlerweile für ihre Kunden. Über eine Mailingliste der Domäne Frankenhausen erfahren sie die Schlachtetage und teilen ihren Kunden mit, wann es bei ihnen Fleisch gibt.

Nach wie vor gibt es natürlich auch alle Produkte des täglichen Bedarfs in konventioneller Qualität, denn Turans Nahkauf ist auch für alle da, die den Euro einmal mehr umdrehen. »Günstige Produkte im Angebot zu haben ist für uns sehr wichtig«, sagen die Nahkaufbetreiber, »und ein guter Kundenservice ebenso.«

»Der Laden ist unser Leben«

Was sich wie eine einzige Erfolgsgeschichte liest, ist für die Turans, die den größten Teil ihrer Zeit im Laden verbringen, Tag für Tag sehr harte Arbeit. »Früher hatten wir einen Hauptlieferanten, jetzt sind es acht bis zehn unterschiedliche Anbieter, mit denen wir zusammenarbeiten«, so Makbule Turan. Ein Aufwand, der sich aus ihrer Perspektive für alle Beteiligten lohnt. »Es läuft jetzt so, dass wir uns nicht mehr so viele Sorgen machen müssen.«

Und das spüren auch die Kunden. »Turans haben wieder gute Laune«, berichten Alma Klein und Karl Schöberl, die mit ihrem Engagement und mit vielen anderen zusammen einen Beitrag dazu geleistet haben, dass Makbule und Hüseyin Turan wieder mit einem Lächeln im Gesicht sagen können: »Der Laden ist unser Leben.«

»Mutiger Blick in den Spiegel«

Telefonische Mitgliederbefragung

Ob das Bild von Vorständen und Mitarbeitern mit der Wahrnehmung und den Erfahrungen unserer Mieter übereinstimmt, wird Anja Hesse mit ihrem Team herausfinden. Ein wichtiger Schritt für die Zukunft der 1889.

Frau Hesse, Sie wollen einen repräsentativen Querschnitt der 1889-Mieterschaft per Telefon befragen. Wohnungsbau-gesellschaften wissen doch sehr genau, ob ihre Mieter mit ihnen zufrieden sind oder nicht!

Natürlich wissen sie das, weil sie über direkte Kontakte, Rückmeldungen und Beschwerden im Kontakt zu ihren Mietern sind.

Warum also der Aufwand?

Trotz dieser ja eher individuellen Kontakte haben die meisten Unternehmen wenig konkrete Informationen darüber, was ihre Mieterschaft über sie denkt, wie zufrieden sie insgesamt ist und welche Wünsche und Vorstellungen es für die eigene Wohnung oder das nachbarschaftliche Umfeld gibt.

Wir finden heraus, ob das Bild der Unternehmensleitung und der Mitarbeiter mit dem übereinstimmt, was tatsächlich ist.

Wofür nutzt dieses Wissen?

Die Ergebnisse unserer Befragung dienen als Basis für Verbesserungen. Beispielsweise im Bereich des Kundenservices und für die strategischen Planungen der Genossenschaft. Durch ihre Teilnahme unterstützen die Mieter die weitere Entwicklung der Genossenschaft.

Was bedeutet das konkret?

Für die 1889 können wir das natürlich erst nach unserer Befragung sagen und zum jetzigen Zeitpunkt nur hypothetische Beispiele anführen: Stellen wir fest, dass die Mieterschaft deutlich älter ist, als der Durchschnitt in Kassel, geben wir Handlungsempfehlungen, wie sich die 1889 frühzeitig auf diese Situation einstellen kann. Wollen in einem bestimmten

Stadtteil viele Mieter umziehen, analysieren wir die Gründe dafür und geben dem Vorstand eine Entscheidungsgrundlage für die Zukunft an die Hand. Sind Mieter mit der telefonischen Erreichbarkeit ihres Kundenberaters unzufrieden, kann das Bestandsmanagement-Team gemeinsam überlegen, welche Lösungen es dafür geben könnte.

Sie wollen etwa 20 Minuten mit den von ihnen ausgewählten 600 Mietern sprechen. Stichwort Datenschutz: Was passiert mit den erhobenen Informationen?

Die Daten, die wir erheben, werden anonym ausgewertet, und wir halten die Anforderungen des Datenschutzes strikt ein. Die Ergebnisse werden in einem Bericht mit Tabellen, Graphiken und Text dargestellt, die keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Mieter zulassen. Die Teilnahme an der Befragung ist absolut freiwillig, und alle Angeschriebenen können sich binnen einer Woche bei der 1889 melden, wenn sie nicht angerufen werden möchten.

Muss die 1889 befürchten, unangenehme Wahrheiten zu erfahren, wenn Sie Ihren professionellen Blick von außen auf uns richten?

Natürlich hätten alle gern ein positives Ergebnis. Wir machen hier eine offene Befragung, deren Resultate in keiner Weise vorgegeben sind. Es ist also auch ein mutiger Schritt für alle Beteiligten – Mitarbeiter wie Vorstände –, gemeinsam mit uns in den Spiegel zu schauen.



Anja Hesse

Anja Hesse ist Diplom-Geografin und arbeitet in einem interdisziplinären Team aus Stadtplanern, Geografen, Soziologen, Betriebswirten und Organisationsentwicklern für das unabhängige Beratungs- und Forschungsunternehmen Analyse & Konzepte. Das in Hamburg beheimatete Unternehmen hat sich auf den Bereich Wohnungswirtschaft spezialisiert. Jährlich werden rund 30.000 schriftliche und telefonische Interviews realisiert und ausgewertet. Unter den Auftraggebern finden sich kommunale und private Wohnungsunternehmen, Genossenschaften, Projektentwickler sowie Kommunen, Bundesministerien und Verbände.
Info: www.analyse-konzepte.de

Mitgliederbefragung

»Wir wollen ein Zeugnis für unsere Arbeit«

Jeder Autofahrer kennt das sich zweijährig wiederholende Ritual, wenn der fahrbare Untersatz vom TÜV auf Herz und Nieren überprüft wird. Nach fast 125 überaus erfolgreichen Jahren hat sich die 1889 zu einer »Hauptuntersuchung« entschlossen: Um gesicherte Daten und Erkenntnisse für die zukünftigen Herausforderungen zu gewinnen und um ihrem satzungsgemäßen Förderauftrag für eine gute, sichere und sozial verantwortbare Wohnungsversorgung auch im Hier und Jetzt so wahrzunehmen, wie es sich für ein Wohnungsbauunternehmen in demokratischer Selbstverwaltung gehört: im Sinne seiner Mitglieder.

Besonders wichtig ist für die Vorstände Uwe Flotho und Karl-Heinz Range, dass ein neutraler, unabhängiger Beobachter mit vielfältigen Erfahrungen in der Wohnungswirtschaft seinen Blick auf die 1889 richtet und Informationen erhebt, die der Genossenschaft für die nächsten Jahre weiterhelfen werden. »Wir wollen ein ehrliches Zeugnis für unsere Arbeit ausgestellt bekommen – natürlich und gerade auch für die Unternehmenspolitik, die wir als Vorstand zu verantworten haben.«

Mieterbefragung – Daten, Fakten, Themen

Um repräsentative Ergebnisse und ein umfassendes Bild zu erhalten, wird von insgesamt 4.280 Haushalten eine Zufallsstichprobe von ca. 2.200 Haushalten in den zwölf Bezirken der 1889 angeschrieben. Befragt werden ausschließlich Mitglieder, die zurzeit bei der 1889 wohnen. Bei einem Teil dieser Haushalte meldet sich ein Interviewer von Analyse & Konzepte mit Bitte um ein etwa 20-minütiges Gespräch. Von Mitte August bis Anfang September sind etwa 600 Interviews geplant, also nicht jeder der Angeschriebenen wird tatsächlich befragt.

Fragestellungen

Wie zufrieden sind die Mitglieder/Mieter aktuell mit ihrer Wohnung, dem Gebäude und dem Umfeld? • Wie beurteilen die Mitglieder das Verhältnis zu ihren Nachbarn? • Wie zufrieden sind die Mitglieder mit dem Service der 1889? (z.B. telefonische Erreichbarkeit, Reaktionsgeschwindigkeit bei der Beantwortung von Anfragen, Freundlichkeit, Kompetenz) • Wie beurteilen die Mitglieder den Internetauftritt der 1889 und das Mitglieder-Magazin emm+? • Wie sehen die Mitglieder ihre Genossenschaft und warum wohnen sie in der Genossenschaft? • Wer plant, umzuziehen und warum? • Würden die Mitglieder die 1889 an Freunde und Bekannte weiterempfehlen? • Darüber hinaus werden Daten zum Haushalt erhoben: Anzahl der im Haushalt lebenden Personen, Alter, Berufstätigkeit und Einkommen. Diese Fragen dienen ausschließlich dazu, in differenzierter Form etwas über die Bewohnerstrukturen insgesamt aussagen zu können.

Datenschutz

Die Teilnahme an der Befragung ist absolut freiwillig. Die erhobenen Daten werden anonym ausgewertet, die Anforderungen des Datenschutzes strikt eingehalten. Die Ergebnisse werden in einem Bericht mit Tabellen, Graphiken und Text dargestellt, die keinerlei Rückschlüsse auf einzelne Mieter zulassen.



Bebelplatzfest

18. Juni, 10 bis 18 Uhr, rund um den Bebelplatz

Bis in die siebziger Jahre lassen sie sich zurückverfolgen: sporadische Feste auf dem zentralen Platz des Vorderen Westens.

Seit der Bürgerplanung für die Neugestaltung vor elf Jahren wird der Fokus regelmäßig auf diesen Treffpunkt gerichtet. Schon während der Bauphase gingen die Anrainer aktiv mit den Belastungen durch die Arbeiten vor ihrer Haustüre um und organisierten gemeinsame Baustellenlesungen oder Frühstücke, mit denen sie den Platz »bespielten« oder Bewohnerinnen und Bewohner über die Planungen informierten.

Seitdem richtet die Interessengemeinschaft Bebelplatz das jährlich stattfindende Stadtteilstfest aus – mit Ständen und Aktivitäten vor den Geschäften und auf dem Bebelplatz und einer zentralen Bühne für kulturelle Darbietungen.

Auch in diesem Jahr integriert sich der traditionelle Papierfliegerwettbewerb der Firma »gestochen scharf« ebenfalls in das Programm. Elfbuchen- und Dörnbergstraße werden gesperrt, in der Dörnbergstraße findet an diesem Samstag ein Flohmarkt statt, und beim Trafo-Häuschen stellt sich das Netzwerk Hitzeprävention mit seinen Aktivitäten für den Stadtteil der Öffentlichkeit vor.

Anpassung an den Klimawandel vor Ort

Netzwerk Hitzeprävention

Ausweisen und Einrichten kühler Orte im Stadtteil, Grünflächen erhalten und erweitern, den Luftaustausch sichern oder verbessern, Gebäude innen und außen vor Hitze schützen und Einfluss auf aktuelle Planungen nehmen und vernetzen steht im Vorderen Westen auf der Agenda.

Für Ortsvorsteher Wolfgang Rudolph ist es kein Zufall, dass »sein« Stadtteil im Rahmen des KLIMZUG-Projektes in den Fokus der Wissenschaftler rückt. »Als urbanes Quartier mit einem recht hohen Versiegelungsgrad haben wir hier immer ein paar Hitzegrade mehr als woanders.«

Besonders alte, alleinstehende Menschen, die ihre Wohnung selten verlassen und nicht in bestehende Kommunikationsstrukturen eingebunden sind, werden von den zunehmend stärkeren Auswirkungen hochsommerlicher Hitze getroffen. Im gut vernetzten Westen arbeiten Ortsbeirat, Kirche, Diakonissenhaus, Gesundheitsamt und andere Akteure des sozialen und gesellschaftlichen Lebens zusammen, um Menschen in ihren Nachbarschaften zu sensibilisieren. Zusammen mit Stadtteilbewohnern entwickeln sie Ideen und Vorschläge, wie öffentliche und private Räume so gestaltet und angepasst werden können, dass Hitzegrade nicht zum unnötigen Risiko werden.

Die 1889, die gut ein Viertel ihrer Wohnungsbestände im Vorderen Westen hat, ist über Vorstand Uwe Flotho Teil des Netzwerkes. »Wir versuchen über unseren Nachbarschaftshilfverein Hand in Hand e.V., den Klimawandel von der abstrakten Ebene auf das ganz konkrete Lebensumfeld zu beziehen, und organisieren bei Bedarf entsprechende Unterstützung.«

Mitmachen ist erwünscht!

KLIMZUG Nordhessen

»Klimawandel zukunftsfähig gestalten«: die Modellregion Nordhessen entwickelt Strukturen, Instrumente und Verfahren, setzt diese um und erprobt sie. Bis 2013 wird das Hitzepräventionsnetzwerk durch Wissenschaftler/innen der Universität Kassel und der Hochschule Fulda fachlich unterstützt und wissenschaftlich begleitet.

Info: www.klimzug-nordhessen.de

Ihr Ansprechpartner: Wolfgang Rudolph
Telefon 0561 - 773 514, E-Mail wolfgangrudolph@gmx.net

klimawandel
zukunftsfähig | nordhessen
gestalten

KLIMAAANPASSUNGSNETZWERK
FÜR DIE MODELLREGION NORDHESSEN

Stadtbüro Friedrich- Ebert-Straße

Vorfriede auf die Zeit nach dem Umbau



Sarah Philipp

Simone Mäckler

Kassel 2019: Von der Innenstadt bis zum Bebelplatz laden begrünte Boulevards entlang der vielen inhabergeführten Geschäfte mit ihren herausgeputzten Hausfassaden und einer vielfältigen Gastronomie zum Flanieren ein. Radler queren, Autos und Straßenbahn teilen sich eine gemeinsame Fahrspur, der Verkehr tritt in den Hintergrund: Die Friedrich-Ebert-Straße nutzt alle Chancen ihrer zentralen Lage und beherbergt neue urbane Qualitäten, die Besucher aus Stadt und Umland gleichermaßen anziehen.

Bevor es soweit ist, haben Simone Mäckler und Sarah Philipp, die beiden Mitarbeiterinnen des Stadtbüros Friedrich-Ebert-Straße, noch eine wahre Herkules-Aufgabe vor sich: Zusammen mit der Stadt Kassel, den Ortsbeiräten Mitte und West und vielen engagierten Gruppen von Anrainern wie Einzelpersonen wollen sie zeigen, dass die sprichwörtlichen vielen Köche durchaus in der Lage sind, gemeinsam ein schmackhaftes Menü zuzubereiten.

1889 bringt Erfahrungen aus Quartiersentwicklung ein

Die unterschiedlichen Qualifikationen, die die Fachfrauen in die Stadtbüro-Arbeit einbringen, sprechen dafür: Sarah Philipp ist als Wirtschaftsgeografin und Mitarbeiterin

der »PLANUNGSGRUPPE STADTBÜRO« aus Dortmund für die Vor-Ort-Projektleitung, die Förderung und Unterstützung der Gewerbetreibenden und Einzelhändler, den kreativen Umgang mit Leerständen und die Öffentlichkeitsarbeit zuständig. Die Beratung von Hauseigentümern in allen Fragen rund um ihre Immobilie, Kontakte zur Wohnungswirtschaft und die Entwicklung und Betreuung kleinerer Bauprojekte liegen bei Architektin und Mediatorin Simone Mäckler in guten Händen. Im Auftrag der 1889 arbeitet die ehemalige Quartiersmanagerin in Wetzlar und der Kasseler Nordstadt für das Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße. Von Seiten der Stadt Kassel gab es ein starkes Interesse, dem Planungsbüro aus Dortmund bei der Umsetzung einen erfahrenen lokalen Partner zu Seite zu stellen, berichtet 1889-Vorstandsvorsitzender Karl-Heinz Range, der im Rahmen der Erarbeitung des integrierten Handlungskonzeptes von den Dortmunder Kollegen angesprochen wurde. »Unsere Genossenschaft hat ein Viertel ihrer Bestände im Vorderen Westen. Da freut es uns besonders, dass wir unsere vielfältigen Erfahrungen aus der Quartiersentwicklung im Bereich der eigenen Bestände aber auch bei der Entwicklung neuer Stadtquartiere wie der Unterneustadt oder zuletzt der Samuel-Beckett-Anlage in diesen Prozess einbringen können und dürfen.«

FRIEDRICH-EBERT
--- STRASSE ---

Derweil sind die Stadtbüro-Mitarbeiterinnen dabei, sich in »ihr« Quartier einzuarbeiten und Tuchfühlung zu den Akteuren aufzunehmen. »Abstimmen, abgleichen, moderieren, vernetzen, optimieren, ausstrahlen« sind Worte, die im Gespräch mit Sarah Philipp und Simone Mäckler immer wieder fallen. Mit dem Stadtbüro bilden sie das »Scharnier« zwischen Verwaltung, Planung und Quartier und zeichnen mit dafür verantwortlich, dass der Informationsfluss für die insgesamt 44 Maßnahmen der kommenden Jahre gewährleistet ist. »In beide Richtungen!«

Das ist den Fachfrauen, die den Bebelplatzumbau als gelungenes Beispiel für einen konstruktiven Dialog zwischen Bürgern, Geschäftsleuten und Stadt anführen, besonders wichtig. Ingo Meyer-Rose, Hausbesitzer, Geschäftsinhaber und Anwohner bringt es knapp, aber optimistisch auf den Punkt: »Der Umbau wird hart. Wir freuen uns auf die Zeit danach.«

Stadtbüro Friedrich-Ebert-Straße

Friedrich-Ebert-Straße 32-34
Telefon 0561 - 60 285 630
E-Mail stadtbuero@friedrich-ebert-strasse.net
Sprechzeiten
Mo + Do 9-13 Uhr, Di + Mi 16-20 Uhr

Alles neu macht der Mai

Mit großem Aufgebot wurde am 20. Mai die Erweiterung des Nachbarschaftstreffs Fasanenhof gefeiert.



Vor zwei Jahren gab es im Fasanenhof mit Walburga Wissing einen Neustart im Nachbarschaftstreff. Langsam entwickelte sich auch hier das nachbarschaftliche Engagement in Form kontinuierlicher Angebote und eines steigenden ehrenamtlichen Engagements. »In der letzten Zeit kam es öfter vor, dass sich im Nachbarschaftstreff Fasanenhof die Nutzungen überschneiden oder sich gegenseitig stören«, berichtet Walburga Wissing. Nun freut sich die Sozialpädagogin, dass sich das stetig wachsende Engagement im Stadtteil auch in neuen räumlichen Möglichkeiten manifestiert.

Nach einem Auszug im letzten Jahr konnte die benachbarte Erdgeschoss-Wohnung nach einem größeren Umbau dem Treff zugeschlagen werden. Dessen Größe summiert sich nun auf etwa 120 Quadratmeter. Wände wurden abgebrochen, die ehemalige Küche zu einem eigenen Raum gemacht, der in Zukunft eine kleine Bibliothek beherbergen wird, und es gibt einen Gruppen-

raum, in welchem sich auch größere Gruppen ungestört vom Alltagsgeschäft treffen können. Das war bislang nicht ganz so einfach, denn der bisherige Gruppenraum mit seinen großen Schaufenstern war immer gleichzeitig auch Zugang zum Treff und als Durchgangsraum in seiner Nutzung hin und wieder eingeschränkt.

»Hand in Hand – Offen für Alle«

Das Mittagessensangebot, ein Generationen übergreifender Chor, offene Info-Cafés, bei denen Experten zu Themen berichten, die bei Ehrenamtlichen wie Besuchern auf Interesse stoßen, haben sich verstetigt, jüngst ging eine Kindergruppe neu an den Start. Neue Möglichkeiten gibt es zukünftig auch für »Literatur, Kultur und Essen«, ein Angebot, bei dem Menschen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Erfahrungen Kulinarisches für Körper und Geist anbieten. Ein italienischer und ein persischer Abend fanden bereits statt,

weitere werden folgen. Walburga Wissing berichtet auch von einem »Hand in Hand-Tourismus«: Mitglieder aus dem Westen oder Kirchdittmold kommen in den Fasanenhof, oder Fasanenhöfer reisen zu Veranstaltungen in die anderen Treffs.

Eine erfreuliche Entwicklung ist die gute Mischung von 1889-Mietern und anderen Menschen aus dem Quartier, die sich im Nachbarschaftstreff engagieren. »Dennoch hält sich aber hartnäckig das Gerücht, der Nachbarschaftstreff sei nur etwas für Mitglieder von Hand in Hand bzw. der 1889«, so Walburga Wissing. »Hier wollen wir unsere Angebote in Zukunft noch offener halten und zusammen mit den Ehrenamtlichen auch an der Vernetzung mit dem Nachbarn Universität weiterarbeiten.«

KONTAKT:
WALBURGA WISSING,
TEL. 0561 - 970 56 65
SPRECHZEITEN: DIENSTAG BIS FREITAG,
13 BIS 16 UHR

Beitrittserklärung Hand in Hand e.V.

Hiermit erkläre ich meinen Beitritt zum Nachbarschaftshilfverein Hand in Hand e.V.

Mein monatlicher Beitrag beträgt: 2 € 3 € 4 € 5 € € (bitte Betrag einfügen)

Einzugsermächtigung Mein Halbjahresbeitrag soll jeweils zum 01. Januar und zum 01. Juli von meinem u. a. Konto abgebucht werden.

Vorname, Name	Kontonummer
Geburtsdatum	Bankleitzahl
Straße, PLZ, Ort	Geldinstitut
Telefon	Datum / Unterschrift

Bitte senden an: Nachbarschaftshilfverein der Vereinigten Wohnstätten 1889 eG, Geysstraße 24 a / 26, 34119 Kassel

Hand in Hand e.V.

Hier sehen Sie eine Auswahl unserer Angebote. Die vollständigen Programme erhalten Sie in den Nachbarschaftstreffs und bei der 1889. Eine Gesamtübersicht finden Sie auch unter www.handinhand-kassel.de im Veranstaltungskalender.

BUSFAHRTEN:

08. September 2011: Halbtagesausflug in das Besucherbergwerk »Grube Gustav« in Abterode
 Genauere Infos und Anmeldungen in den Treffs.

FAHRRADTOUREN:

10. Juli: Kassel, Hess. Lichtenau, Melsungen, (ca. 55 km), Start 9.30 Uhr am Treff Fasanenhof.

14. August: Durch den Ringgau von Niederhohne nach Kreuzburg, (ca. 40 km), Start 8.00 Uhr am Treff West.

11. September: An Diemel und Weser, Hümme – Beverungen – Bad Karlshafen, (ca. 60 km), Start 9.00 Uhr am Treff Kirchdittmold.

SOMMERFEST

SAMSTAG 20.08.2011, 14 – 18 UHR
 Mit einem bunten Musik- und Informationsprogramm lädt Hand in Hand zum Fest an der Stadthalle (Kongress Palais) ein. Gäste sind herzlich willkommen. Den genauen Programmablauf entnehmen Sie bitte den gesonderten Plakaten.

Nachbarschaftstreff KIRCHDITTMOLD

Zentgrafestraße 86 / Telefon 970 56 66

WAS MACHST DU IN DEN SOMMERFERIEN?

SPIEL MIT UNS! 25.–29.07., jeweils von 13 bis 16 Uhr für Schulkinder im Alter von 6 bis 12 Jahren, ebenfalls für Kinder im Vorschulalter in Begleitung Erwachsener. Bevor es mit dem Spielen los geht, gibt es jeden Tag ein leckeres Mittagessen.

BUNTKLECKS Wir experimentieren am 25.07. mit der Wirkung von Farben und gestalten mit verschiedenen Materialien Bilder. Außerdem erwartet Dich so manche spannende Spielaufgabe.

REISE NACH SINNTASIA Mit dem Spielmobil Rote Rübe unternehmen wir am 26.07. eine Reise nach Sinntasia – mit lustigen Geschicklichkeitsspielen und einem aufregenden Geschmackstest.

HIP HOP Mit der Tänzerin Lijana Kaggwa tanzen wir am 27.07. zu cooler Musik.

EIN VERHEXTER NACHMITTAG Am 28.07. werden wir mit der Initiative »Vorlesen in Kassel« Geschichten von Hexen hören, dazu spielen, malen und basteln.

JONGLAGE MIT POYS Am 29.07.2011 kannst du Dir mit bunten Stoffen Deine eigenen Poys basteln und die Jonglage beginnen.

Wir bitten um Anmeldung für die Ferienspiele. Das ausführliche Programm ist zum Ausdrucken unter www.handinhand-kassel.de erhältlich.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Elke Endlich,
 Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Nachbarschaftstreff VORDERER WESTEN

Samuel-Beckett-Anlage 12 / Telefon 2 876 276

TAG DER OFFENEN TÜR AM 25. JUNI 2011

Lernen Sie den neuen Treff kennen! Treffen Sie Nachbarinnen und Nachbarn! Von 14–18 Uhr gibt es Informatives, Unterhaltsames, Spiele für Kinder, leckere Waffeln und viele Überraschungen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

FERIENSPIELE FÜR KINDER AB 6 JAHREN

In der Ferienwoche vom 11. bis 15.7. laden wir Kinder aus dem Stadtteil täglich von 10–16.30 Uhr zu Ferienspielen ein. Ein buntes Programm mit vielen Spielen, Basteleien, viel Spaß und täglich einem leckeren Mittagessen erwartet Euch in der Samuel-Beckett-Anlage 12 gegen einen Unkostenbeitrag. Das genaue Programm findet Ihr unter www.handinhand-kassel.de. Wir bitten um Anmeldung.

MIT DER FILMKAMERA DEN STADTTEIL

ERKUNDEN – ein Medienprojekt für Mädchen und Jungen von 8–13 Jahren vom 01. bis 05.08. Am Beispiel einer selbst erarbeiteten Dokumentation über den Stadtteil Vorderer Westen lernt Ihr mit der Kamera umzugehen und was noch dazu gehört, einen Film zu drehen. Am Ende steht die Präsentation Eures eigenen Films. Das genaue Programm findet Ihr unter www.handinhand-kassel.de. Wir bitten um Anmeldung.

LAND AM ARARAT – MYTHEN UND GESCHICHTEN Vortrag mit Fotos von Heinke Hafkus. Mi. 29.06., 18 Uhr. Heinke Hafkus, Expertin für Kappadokien, hat von ihrer Reise in 2010 wunderbare Fotos mitgebracht.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Bärbel Praßer,
 Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 2 876 276.

Nachbarschaftstreff FASANENHOF

Mörikestrasse 1 / Telefon 9 705 665

FERIENSPIELE – da vergeht Euch die Lange weile! In der Zeit vom 18.–21.07. finden die Ferienspiele jeweils von 13–16.30 Uhr im Treff statt. Beginn ist an allen Tagen mit dem gemeinsamen Mittagessen, damit Ihr gut gestärkt seid für die nachfolgenden Aktionen. Geplant ist ein Besuch bei der Feuerwehr, eine Reise nach »Sinntasia«, und in der Kunstwerkstatt des Spielmobils Rote Rübe wird Euer künstlerisches Talent geweckt. Weitere Informationen und Anmeldung im Treff!

PC-ARBEITSKREISE für jedes Alter mit und ohne Grundkenntnisse. Sie wollen auch »online« sein, sich über Reisen im Internet informieren, Ihre Post per E-Mail verschicken und sich mit Gleichgesinnten treffen und austauschen? Dann sind Sie hier richtig! Donnerstags 15–16.30 Uhr.

NACHBARN SINGEN IM CHOR Auch wenn Sie keine Note lesen können und bisher keine Erfahrung im Gesang haben oder wenn Sie ganz einfach das Singen in der Nachbarschaft pflegen wollen, dürfen Sie sich uns gern anschließen. Mit viel Spaß und mit unterschiedlichen »Tricks« gelingt es leicht, auch dreistimmig zu singen. Wir treffen uns einmal wöchentlich und haben viel Spaß dabei. Die genauen Termine erfragen Sie bitte im Treff.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Walburga Wissing,
 Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 65.

Nachbarschaftstreff UNTERNEUSTADT

Christophstraße 27 / Telefon 970 56 66

GEDÄCHTNISTRaining Mit abwechslungsreichen Konzentrationübungen können Sie jeden Freitag von 16.30–18 Uhr unter fachlicher Anleitung von Silke Hänisch ihr Gedächtnis fit halten. Interessierte sind ohne vorherige Anmeldung herzlich willkommen.

INFOS UND SPRECHZEITEN

Frau Elke Endlich,
 Di – Fr, 13 – 16 Uhr, Tel. 970 56 66.

Mehrwert Genossenschaft

24 STD.
0561. 3 10 09 0
NOTRUF

emm+

Adresse:
Vereinigte Wohnstätten 1889 eG
Geysstraße 24 a / 26
34119 Kassel
Telefon 0561. 310 09-0
zeitung@die1889.de
www.die1889.de



Carsharing - Intelligentes Autoteilen

Mitglieder der 1889 zahlen
50,- € Kautions (statt 250,- €) und
30,- € Aufnahmegebühr (statt 50,- €).
Stattautomitglieder haben
rund um die Uhr Zugriff auf
60 verschiedene Fahrzeuge an über
40 Stellplätzen in Kassel.

Kontakt:

Tel. 0561. 739 11 63
www.stattauto.net

stauber reisen
voller Ideen - mehr erleben

Friedrich-Ebert-Str. 107, 34119 Kassel
Tel.: (0561) 77 79 86, Fax: (0561) 18 18 0
info@stauber-reisen.com

Ihre Experten für individuellen Urlaub.

1889-Mitglieder erhalten bei Buchung von

Pauschalreisen
Ferienhäuser **Mietwagen**
Wohnmobile
Familienferien **Studienreisen**

eine Vorteilsprämie.

Unser Team steht Ihnen jederzeit Rede und Antwort.

Gästewohnungen der 1889

Im Vorderen Westen und in Kirchditmold befinden sich unsere modernen, vollständig möblierten Gästewohnungen. Vom Kochtopf über Kaffeemaschine und Geschirr, Fernseher mit Kabelanschluss und kleiner HiFi-Anlage bis hin zum Kinderbett finden Ihre Gäste alle Bequemlichkeiten des täglichen Wohnens. Festpreis von 25 € pro Tag für die erste Person. Jede weitere Person zahlt je 5 € zusätzlich. Plus 15 € für die Endreinigung. Bettwäsche und Handtücher sind mitzubringen.

Kontakt: Tel. 0561. 310 09-0
www.die1889.de

Hand in Hand e.V.

»Räume zum Feiern«

Taufen, Kommunionen, Konfirmationen, Hochzeiten, Geburtstage – zu unterschiedlichsten Anlässen können Sie an den Wochenenden in den Räumen der Nachbarschaftstreffs ihre privaten Familienfeste feiern. Mit Ausnahme des Gemeinschaftsraumes in der Unterneustadt steht Ihnen in allen Treffs eine vollständig ausgestattete Küche zur Verfügung.

Weitere Informationen erhalten Sie von den Sozialarbeiterinnen in den Treffs.

Sil-ben-rät-sel

Von Wolfgang Erbroth

A _ BER _ BETT _ CHA _ FACH _ HE _ IN _ KES _ KON _ LA _ LOS _ NA _ NO : _ O _
POS _ RAK _ SEL _ SKA _ STINKT _ TEL _ TEN _ TER _ TI _ XEN _ ZER

Aus diesen Silben sind 7 Begriffe mit doppelter Bedeutung zu bilden:

1. Eigenschaftsablage
2. Märchenhafter Flüssigkeitsbehälter
3. Schicksal eines Naturtriebes
4. Musikzeicheneinteilung
5. Kammerton einer Tatort-Kommissarin
6. Weiblicher Vorname einer Musikveranstaltung
7. Kellnerliegestatt

Die Anfangs- und Endbuchstaben der 7 zu bildenden Begriffe, jeweils von oben nach unten gelesen, ergeben die Kaltspeise eines ostasiatischen Ex-Bundeskanzlers.

Auflösung Silbenrätsel emm+ 01/2011:

1.Bankschalter 2.Erfolge 3.Caligula 4.Haueda 5.Steinau 6.Tagfalter 7.Edersee 8.Illegal
Die 1. und 3. Buchstaben ergeben das Wort »BECHSTEINFLÜGEL«.



Reika · Reinhild Kassing – seit 1994 Mitglied der 1889. Alle strips von Anfang an unter: www.reinhildkassing.de